

# Basisseminar Formenlehre

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

## Übersichtsblatt 8 – Wiener Klassik: Liedformen, Menuett und Scherzo; Themenbau, Periode und Satz

### Liedformen

Grundlegende Formtypen der Vokalmusik; für Instrumentalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts eingeführt von MARX  
Gängige Gestaltung für Volkslieder, Kirchenlieder, Charakterstücke, Mittelsätze, Tanzsätze oder Formteile längerer Sätze  
Relevante Konzepte bzw. Formfunktionen: Kontrast, Wiederholung (direkte Entsprechung), Wiederkehr (Reprise)

#### Zweiteilige Liedform ||: A :||: B :||

Parataktische Kopplung zweier Formteile  
zB in volkstümlichen Tänzen (Ländler, Deutscher, Walzer)  
Syntax: häufig Verkettung von zwei Perioden oder Sätzen

#### Dreiteilige Liedform ||: A :||: B | A' :||

Hypotaktische Kopplung mit Reprise des ersten Formteils  
zB in Rondo- oder Variationsthemen und langsamen Sätzen  
– Proportionsmodell 1: A entspricht der Länge von B + A'  
– Proportionsmodell 2: A, B und A' sind jeweils gleich lang

### Menuettform bzw. Scherzoform

Verschachtelung zweier dreiteiliger Liedformen:

A Hauptteil: Menuett oder Scherzo ||: a<sub>1</sub> :||: b<sub>1</sub> | a'<sub>1</sub> :||  
B Trio: zurückhaltender gesetzt, kleinere Besetzung ||: a<sub>2</sub> :||: b<sub>2</sub> | a'<sub>2</sub> :||  
A' Menuett bzw. Scherzo *da capo* ohne Wiederholungen || a<sub>1</sub> || b<sub>1</sub> | a'<sub>1</sub> ||

**Menuett** – höfischer Tanz als Relikt aus der Suite findet Eingang in Sonaten und Symphonien  
**Scherzo** – beschleunigtes Tempo

### Idealtypen des Themenbaus

Motiv (*motive*) = kleinste musikalische Sinneinheit in einheitlichem Gestus / Affekt, gebaut aus zwei oder mehr Tönen  
Phrase (*phrase*) = auf einen Atem singbare bzw. ohne Bogenwechsel spielbare Sinneinheit, kann mehrere Motive enthalten  
Thema (*theme* bzw. *subject*) = abgegrenzte musikalische Gestalt mit kontrastierenden Phrasen und innerer Dramaturgie

#### Periode nach RATZ (bei CAPLIN: *period*) – 2+2+2+2 Takte

Vordersatz (*antecedent*): endet typischerweise mit HS  
– Phrase und Gegenphrase (kontrastierende Elemente)  
Nachsatz (*consequent*): endet typischerweise mit GS  
– Phrase und Gegenphrase bzw. Schlussphrase  
– Analogie zum Vordersatz: Statik, Geschlossenheit

#### Satz nach RATZ (bei CAPLIN: *sentence*) – 2+2+4 Takte

Vordersatz (*presentation*): HS oder keine Schlusswendung  
– Phrase und Phrasenvariante / Sequenz (korrespondierend)  
Nachsatz (*continuation*): entspricht einem Entwicklungsteil  
– Fortspinnung, Segmentierung, Abspaltung, Liquidierung  
– Kontrast zum Vordersatz: Dynamik, Vorwärtsgerichtetheit

Vordersatz _____	Nachsatz _____	Vordersatz _____	Nachsatz _____
Phr _____ GPhr _____	Phr _____ GPhr / SchlPhr _____	Phr _____ Phr / PhrVar _____	Entwicklung _____

**Mischformen** (a) Periode mit satzartigen Halbsätzen oder Satz mit periodisch gebautem Vordersatz (*compound theme*)  
(nach CAPLIN) (b) Periode mit Entwicklungsteil oder satzartiger Vordersatz mit periodenartigem Nachsatz (*hybrid theme*)

### Sonderformen

(1) Modulierendes Thema: Nachsatz einer Periode oder eines Satzes verlässt die Tonart (in der Regel I → V oder i → v / III)  
(2) Asymmetrisches Thema: Nachsatz einer Periode oder eines Satzes wird verlängert (gedehnt) oder verkürzt (gestaucht)  
– innere Erweiterung: Verlängerung durch Einschub eines oder mehrerer Takte innerhalb der Syntax, also vor der Kadenz  
– äußere Erweiterung: Verlängerung durch Anhang nach einem Einschnitt (oder Trugschluss), anschließend stabile Kadenz  
– Phrasenverschränkung (bei KOCH: *Tactersticking*): ein Takt gehört zugleich zu zwei aufeinanderfolgenden Teilen

### Motivisch-thematische Arbeit

Prinzip: Ableitung des Folgenden aus dem Vorhergehenden; Späteres knüpft an Früheres an und entwickelt es weiter  
Einheitsstiftende Parameter: Diastematik (Tonhöhenverlauf) und Rhythmik, evtl. auch Dynamik, Artikulation, Tempo  
Schlagwörter / Terminologie, um zeitlich auseinanderliegende Zusammenhänge zu beschreiben (im Einzelsatz oder Zyklus):

- |   |  |
|---|--|
| (1) Motivisch-thematische Einheit                           | (4) Kontrastierende Ableitung (ARNOLD SCHMITZ) |
| (2) Motivischer Kern / Keimzelle (Motto, <i>idée fixe</i> ) | (5) Entwickelnde Variation (ARNOLD SCHÖNBERG)  |
| (3) Zitat und Thementransformation                          | (6) <i>thematicism</i> (RUDOLF RÉTI)           |

**Weblinks** – WILLIAM CAPLIN, *Analyzing Classical Form*: [www.music.mcgill.ca/acf](http://www.music.mcgill.ca/acf) (Beispiele zur *theory of formal functions*)  
ULRICH KAISER und ANDREAS HELMBERGER, Materialien auf: [www.musikanalyse.net/tutorials](http://www.musikanalyse.net/tutorials) (zB: Periode und Satz, Kadenz etc.)